

# Hinterländer Anzeiger

02.07.2005

## Jeegels Hoob" kann gebaut werden Förderverein ist nun in der Pflicht

Von Edgar Meistrell

Tel.: (0 64 62) 93 97 19

E-Mail: [e.meistrell@mail.mittelhessen.de](mailto:e.meistrell@mail.mittelhessen.de)

**Bad Endbach-Hartenrod.. "Es geht uns einzig darum, Kosten für die Gemeinde zu sparen." Berndt Otto Happel, einer der Initiatoren des Bürgerbegehrens zum Hartenroder Gemeindezentrum "Jeegels Hoob" betonte gestern gegenüber dieser Zeitung noch einmal, dass es ihm und seinen Mitstreitern nicht darum gegangen sei, "eine Sache kaputt zu machen oder persönliche Rachezüge zu unternehmen". Dies wurde auch in einer Pressemitteilung zum Ende der Bürgeraktion formuliert. Man sieht zum einen den Förderverein in der Pflicht, der das neue Zentrum managen soll, aber auch die Politik müsse ihren Beitrag leisten, in dem sie sich für dem Umzug des Standesamtes von Hartenrod nach Bad Endbach ins Rathaus entschließt (diese Zeitung berichtete). Bürgermeister Jochen Becker (parteilos) geht davon aus, dass die Gemeinde künftig einige zehntausend Euro sparen kann.**

Seit dem 10. Juni haben sie Unterschriften gesammelt, um per Bürgerbegehren den Bau des neuen Hartenroder Dorfzentrums "Jeegels Hoob" zu stoppen. Wie viele Unterzeichner man gefunden hat, darüber wollte Happel gestern gegenüber dieser Zeitung keine Auskunft geben. Doch fest stehe nun, dass diese Aktion seit Donnerstagsabend gestoppt ist.

Die Initiatoren des Bürgerbegehrens sehen den Förderverein "Jeegels Hoob" in der Pflicht, die Folgekosten für das Dorfzentrum so gering wie möglich zu halten. Auch der Wunsch nach einer Beteiligung der Vereine am Erhalt des jetzigen Dorfgemeinschaftshauses, dem künftigen "Haus der Vereine" sei erfüllt.

Wenn dann auch noch die Politik mitspiele und der Verlegung des Standesamtes von Hartenrod nach Bad Endbach zustimme, werde weiteres Geld für die Kommune gespart. Und wenn die im neuen "Jeegels Hoob" für das Standesamt vorgesehenen zwei Büroräume sogar vermieten werden können, dann - so schätzt Happel - spare Bad Endbach sicher rund 35 000 Euro pro Jahr.

Kein Verlierer

Doch auch der Förderverein sieht sich nicht als Verlierer dieser Vereinbarung, wie Hermann Bamberger am Donnerstag betonte. Man müsse versuchen, das Haus attraktiv zu gestalten, damit hier viele Feiern stattfinden.

Willi Arnold, Ortsvorsteher von Hartenrod und Mitglied im Förderverein, geht davon aus, dass man erst nach zwei Jahren Nutzung des neuen Dorfzentrums wisse, was die Unterhaltung tatsächlich koste und welche Leistungen der Verein aufbringen müsse.

Zwar sei angedacht, die hausmeisterlichen Tätigkeiten vom Verein übernehmen zu lassen und so Personalkosten zu sparen, doch da müsse sicher noch mehr geleistet werden. Derzeit zählt der Förderverein 62 Mitglieder.

Geld sparen

Bürgermeister Jochen Becker hat am Donnerstag die Vereinbarung zusammen mit dem Förderverein und den Initiatoren des Bürgerbegehrens unterzeichnet. Auch er sieht die Gemeinde als Gewinner an, könne sie doch mit den getroffenen Regelungen Geld sparen. Vielleicht seien die neuen Nutzungsbedingungen für das "Haus der Vereine" und das Dorfzentrum auch auf andere Ortsteile übertragbar, meinte er.

**Zwei Jahre Bauzeit**

Der Neubau des Dorfzentrums "Jeegels Hoob" könne bald beginnen, so Becker. Er rechnet damit, dass noch in diesem Sommer die ersten Arbeiten anlaufen und man etwa zwei Jahre Bauzeit einplanen müsse.

Becker machte vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage der Gemeinde deutlich, dass man im ersten Jahr der Nutzung nur 12 000 Euro an den Förderverein auszahlen wolle. Dies auch nur dann, wenn Kosten anfallen. Die Vereinbarung sieht vor, dass aufgrund der tatsächlichen Kosten das künftige jährliche Budget festzusetzen ist.

Nach der Wahl

Der Gemeindevorstand hat nach der Vereinbarung zudem ein Jahr Zeit, dem Parlament eine Kosten-Nutzen-Rechnung zur Verlegung des Standesamtes in die Hauptverwaltung vorzulegen. Folglich wird es erst nach der Kommunalwahl im März 2006 eine Entscheidung zu diesem Thema geben. Unangetastet bleibt von dieser Debatte die stundenweise Besetzung der Außenstelle.